

Spangenberg Zeitung.

Zeitung für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint

wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 1 G. Mk. frei ins Haus, einschließlich der Beilage „Wort und Bild“.

Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1,20 Mk. Telegramm-Adresse: Zeitung. Fernsprecher 27



Anzeigen

werden die sechsseitigen 8 mm hohe (Netto-)Zelle oder deren Raum mit 15 Pfg. berechnet; auswärts 20 Pfg. Bei Wiederholung entsprechender Rabatte. Reklamen kosten pro Zeile 40 Pf. Verbindlichkeit für Nach-, Datenverkehr und Beleglieferung ausgeschlossen. Zahlungen an Postfachkonto Frankfurt a. Main Nr. 20771.

Annahmegerühr für Offerten und Anstufung beträgt 15 Pfg. Zeitungsbeilagen werden billigt berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg.

Nr. 114.

Sonntag, den 26. September 1926.

19 Jahrgang.

Nur eine Mutter weiß allein,
Was lieben heißt und glücklich sein.

Von Woche zu Woche.

Handbemerkungen zur Zeitgeschichte.

Wir stehen am Vorabend wichtiger welthistorischer Ereignisse. Wir, die wir in der Zeit selbst leben, die wir uns mitten in der Strömung befinden, merken das weniger. Aber nach Jahren wird man gerade auf die jetzigen Tage aufmerksam werden und wird sagen: Damals trat der Umschwung ein. Welcher Umschwung? Nun jener, der uns den Geist der Kriegszeit und Nachkriegszeit vergessen ließ, um den Geist der Verständlichkeit, den Geist des Friedens malten zu lassen. Mit Briands Rede in Genf hat der Umschwung begonnen. In Thoiry hat er seine Fortsetzung und Krönung erfahren. In den Kabinetten ist er bekämpft worden. Und dann? — Das müssen die kommenden Wochen zeigen. Sie müssen vor allem beweisen, ob der Umschwung tatsächlich eingetreten ist, oder ob er nur eine Illusion war, herbeigerufen durch große Worte in begeistelter Stimmung. Fast scheint es so, denn wenn man die französischen Kommentare liest, wird man plötzlich müde und bemerkt, daß der Umschwung nicht zum Galopp ansetzt, sondern daß er Schritt für Schritt vorgeht und manchmal sogar einen Schritt nach rückwärts tut.

Die Beratungen kommen erst. Die allgemeine Stimmung ist gegeben, aber der Marsch von Etappe zu Etappe wird mühselig sein. Schon ist in der Presse eine lebhaft Diskussion eingetreten über die Verwendung der Eisenbahnobligationen, die dem Umschwung als materielle Basis dienen sollen. Was bedeutet ihre Verwendung im Vergleich zur wiedergewonnenen Freiheit und Selbständigkeit des deutschen Volkes? meint Stresemann. Von einem gewissen Standpunkt aus mag er recht haben. Es gibt aber auch einen Standpunkt, der nicht weniger Berechtigung hat. Wir haben nach unserer Aufnahme in den Völkerbund ein volles Recht auf unsere Souveränität, — ohne Gegenleistungen, deren wir doch wahrlich genug zu erheben haben! Außerdem: wie verhält sich der Plan zum Dawes-Abkommen? Die Eisenbahnobligationen sind Dawes-Obligationen. Da trennen sich Interessen. Wir sind ein verarmtes und verschuldetes Volk und wollen uns mit großer Geste freikaufen? Das sind Probleme, die nicht allein von Frankreich und Deutschland gelöst werden können, sondern die ganze Welt, vorwiegend Amerika und England, wird ins Spiel ziehen und für uns wider reden. Nur Schritt auf Schritt wird Thoiry sich verwirklichen lassen müssen. Frankreich soll erst seine Schuldverträge auflösen. Vielleicht daß dann eine Etappe erreicht ist.

Aber in Frankreich selbst suchen die konservativen Kräfte zu bremsen. Der Umschwung von Haß zur Verständlichkeit ist zu grundlegend, als daß sie da so ohne weiteres mitmachen könnten. Man sucht nach Motiven und findet sie. Äußerungen des Reichs- und Finanzministers werden mit feiner Goldwaage gewogen, und — und gerudelt, bis man das hat, was man will. — Und trotzdem, wenn man alles in allem nimmt und die Gesamtlage kritisch überblickt, so muß man doch sagen, daß ein Umschwung im Werden ist. Der französische Delegierte in der Abrüstungskommission, Paul-Boncour, ebenso Douhaire, haben sich mit Entschiedenheit dafür eingesetzt, daß die Abrüstungskonferenz eine strikte Tatsache sein soll. Und nicht nur die Konferenz, sondern die Abrüstung selbst. Materialisch handelt es sich vorläufig nur um ein Ideal, das zu erreichen man trachtet, aber schon dieses Ideal ist wertvoll, denn früher kannte man kein solches Ideal, das nach Abrüstung drängte. Auch hier wird der Weg ein langer und mühsamer sein, ein- und von Punkt zu Punkt, aber die Marschrichtung ist gegeben und die Parole ist ausgesprochen worden. Sie werden Mitglieder des Völkerbundes, Spanien und Brasilien, werden eines Tages wieder kommen, daran kann kein Zweifel sein, denn wenn der Bund bis anhin nichts weiter war, als ein vager Versuch, eine Unternehmung, die im Werden begriffen war, so ist dies nun kein leeres Reden anders geworden. Mit dem Ein-

tritt Deutschlands in den Bund hat diese Liga endlich ihren Zweck erhalten. Hinter Deutschland steht Rußland. Große Umwälzungen bereiten sich vor und der Tag wird kommen, da auch dies große Reich Mitglied des Bundes ist. Dann ist ein großes Stück Weges zurückgelegt, jenes Weges, der in Thoiry begonnen hat. Wie groß die Schwierigkeiten dieses Marsches sein werden, zeigt ein einziger Hinweis: Versailles. Dieser riesige Steinblock im Wege der Befriedung wird vorläufig mit Vorsicht umgangen; aber eines Tages muß er weggeräumt werden. Eines Tages muß dieses Grundübel verschwinden, sonst sind alle Hoffnungen eitel.

Der Bericht über Genf.

Reichspräsident und Reichskabinetts einverstanden.

Reichsminister des Äußern Dr. Stresemann ist am Donnerstag mit dem sehr planmäßigen Zuge nach mittags um 5 Uhr in Begleitung von Staatssekretär Dr. Weismann und Ministerialdirektor Dr. Kiep auf dem Inhabiter Bahnhof von Genf eingetroffen. Zum Empfang waren auf dem Bahnhof erschienen Reichskanzler Marx sowie die Reichsminister Dr. Bell, Dr. Haslünde und Dr. Curtius und der augenblicklich in Berlin weilende deutsche Botschafter in Amerika, Freiherr von Malgou, der englische Botschafter Viscount d'Albany und andere ausländische Diplomaten.

Im übrigen war beim Empfang jedes Aufsehen vermieden. Stresemann selbst hatte dies gewünscht. Reichskanzler Marx war der erste, der dem ankommenden Minister die Hand schüttelte und ihm Glückwünsche für seinen Erfolg in Genf aussprach. Bald nach seiner Ankunft in Berlin, — schon eine Stunde später — hielt Dr. Stresemann dem Reichspräsidenten in Gegenwart des Reichskanzlers Vortrag, worüber folgender Bericht ausgegeben wurde:

Reichspräsident von Hindenburg empfing Dr. Stresemann zum Bericht über die Genfer Verhandlungen. Nach dem etwa einstuündigen Vortrag dankte der Reichspräsident dem Minister für seine mühevollen Arbeit und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die jetzt angeknüpften Verhandlungen zur Lösung der noch schwebenden Fragen und zur baldigen Befreiung des Rheinlandes und des Saargebietes führen möchten.

Die Sitzung des Reichskabinetts.

Im Kabinettsrat am Freitag morgen wurden, analog dem Vorgehen des Pariser Kabinetts, nun die allgemeinen Richtlinien gebilligt, die in den Unterredungen zwischen Briand und Stresemann in Thoiry angedeutet wurden.

Amlich wird hierüber folgender Bericht ausgegeben:

In der unter dem Vorsitz des Reichskanzlers abgehaltenen Sitzung des Reichskabinetts erstattete der Reichsminister des Äußern, Dr. Stresemann, Bericht über die Tätigkeit der deutschen Delegation bei der Völkerbundversammlung in Genf. Das Kabinettsrat stimmte der Haltung des deutschen Vertreters zu und sprach dem Reichsminister Dr. Stresemann sowie den übrigen Mitgliedern der Delegation für die geleistete Arbeit seinen Dank aus. Anschließend berichtete Dr. Stresemann über den Inhalt seiner Verhandlungen mit dem französischen Minister des Auswärtigen Briand zu der Frage des deutsch-französischen Ausgleichs. Das Kabinettsrat billigte einstimmig und grundsätzlich diese Verhandlungen, zu deren Weiterführung ein aus den in Betracht kommenden Regierungsmitgliedern bestehender Ausschuss gebildet wurde, der dem Kabinettsrat demnächst Bericht erstatten soll.

Mit dieser grundsätzlichen Entscheidung der Reichsregierung ist also auch von deutscher Seite der Weg für die Fortsetzung der deutsch-französischen Besprechungen frei geworden, und man darf annehmen, daß diese neue Aufnahmehaltung sehr bald, wahrscheinlich Anfang Oktober, erfolgen wird, da auch das französische Kabinettsrat sich grundsätzlich für die Fortsetzung der Besprechungen ausgesprochen hat.

Pariser Behauptungen.

Thoiry und die „illegalen Verbände.“
Pariser Blätter, die sich noch in Mutmaßungen darüber ergehen, was alles zwischen Briand und Stresemann in Thoiry besprochen worden sein mag, meinen, die Bedingungen der Vereinbarungen von Thoiry be-

trügen nur von einem aus einer engeren Einwirkung Deutschlands und vor allem auf die Aufhebung der „illegalen“ militärischen Verbände. Ihre Fortexistenz würde von Frankreich auf jeden Fall als eine Herausforderung und als ein schweres Hindernis für die Verwirklichung des Abkommens von Thoiry betrachtet. Dem „Paris-Midi“ zufolge soll Briand dies Dr. Stresemann erklärt haben, und Stresemann seinerseits soll formelle Versprechungen in dieser Hinsicht gemacht haben. Es sei nicht die Bewertung der deutschen Eisenbahnobligationen, die Anlaß zu inneren Schwierigkeiten in Deutschland geben werde, sondern vielmehr die politische und verfassungsmäßige Offensive, die Stresemann gegen die militärischen Organisationen einleiten müßte.

Demgegenüber muß festgestellt werden, daß die deutsche Regierung, ähnlich wie Briand es von der französischen Regierung gesagt hat, in jeder Hinsicht freie Hand hat, was auch immer besprochen worden sein mag. Jegendwelche bindende Abmachungen sind in Thoiry zwischen Stresemann und Briand nicht getroffen worden.

Politische Rundschau.

— Berlin, den 25. September 1926.

Der Sächsische Landtag setzte in seiner ersten Vollversammlung nach den Sommerferien die Neuwahlen auf den 31. Oktober fest.

Der Pazifistenkongress in Heidelberg. Wie von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, haben zu dem vom 6. bis 8. Oktober in Heidelberg stattfindenden 12. Deutschen Pazifistenkongress Marc Sangnier (Merville) und Reichstagspräsident Loebe ihr Erscheinen fest zugesagt. Außer ihnen werden bei dem am 6. Oktober stattfindenden Begrüßungsabend und in der Vollerversammlung am 7. Oktober Prof. Quippe und die Generale Deimling und v. Schönaich, Dr. Helene Stöcker, Frennie Smith, Mitglied des englischen Unterhauses, sprechen. Reichstagspräsident Loebe befindet sich zur Zeit auf einige Tage in Bad Mergentheim, von wo er sich zu dem Pan-Europa-Kongress nach Wien und von dort nach Heidelberg begeben wird.

Rundschau im Auslande.

Bedrohliche Lage in Spanien.

Die spanische Lage hat sich die innerpolitische Lage in Spanien sehr verschlimmert. Die Artillerieoffiziere der Marinearmee hätten sich mit ihren Kameraden solidarisch erklärt, auch unter den Kavallerieoffizieren machte sich eine steigende Unzufriedenheit bemerkbar. Man befürchte den Ausbruch eines ernsthaften Konfliktes zwischen dem König, der Regierung und der Armee. Sobald der Hof von San Sebastian nach Madrid zurückkehrt, wird General Primo de Rivera habe angekündigt, daß alle in den Artillerieoffizieren befindliche Revolution nach einem anderen Orte geschickt werde. Als ein wichtiges Moment sieht man auch die Tatsache an, daß sich in der Umgebung von San Sebastian eigenhändig fünf ehemalige Ministerpräsidenten aufhalten. Man glaubt, sie sich bereit halten, falls sich die Lage weiter verschlimmern werde.

Rücktritt Koudyts.

Das Gerücht vom bevorstehenden Rücktritt des armenischen Ministerpräsidenten, der bekanntlich erst kürzlich nach dem Tode sein Amt übernommen hatte, ist nun bestätigt. Mit einem Aufruf an das Volk, die Ideale höher zu stellen als eigennützigsten Parteigeist, hat am Donnerstag Ministerpräsident Koudyts sein Amt niedergelegt. Er will jedoch das Ministerium bis zum Ende der Wahlen weiterleiten. Nach der Regierungserklärung will sich Koudyts aus der Politik für immer zurückziehen.

Österreichischer Wunsch: Ausfluß an Deutschland.

Unter großer Beteiligung von Vertretern der Wissenschaft und der sozialpolitischen Organisationen aus Deutschland und Österreich ist am Donnerstag in Wien im großen Saal der Akademie der Wissenschaften die Tagung des Vereins für Sozialpolitik eröffnet worden. Bundespräsident Dr. Haunisch begrüßte in seiner Eröffnungsrede die Teilnehmer und hielt dann einen längeren Vortrag, in dem er das Scheitern der Sozialisierungsversuche in Österreich erwähnte und die ökonomische Krise und die Weltwirtschaftskrise erörterte. Starke Beifall fanden die Worte des Reichskanzlers Dr. Waber, der die Hoffnung ausdrückte, daß die internationale Vereinigung zwischen Deutschland und Österreich ein Ziel sein werde. Ihm dankte der Vertreter Deutschlands, Geheimrat Waffer.

Aus der Heimat

Spangenberg, den 25. 9. 1926.

Am Ende des Altwinterformers. Schon draussen auf den Feldern die ersten Kartoffelreihen. Die Blaucaubler kriegt scharf und bedächtlich über die reifen Kartoffelreihen, die von der Jugend besetzt worden sind. Die Drachen fliegen! Und schon hören auch die ersten Zwetschgen über die Berge, denn lange in den Tälern. Da und dort spannt noch der Altwinterformer freie Marienfäden und die Sonne kommt nur gelegentlich an ein Wolkenfenster, um dann sommerlich freundlich zu lächeln. Zum Talen tritt allmählich der wirkliche Herbst. Ihn kündet der Frankfurter Wetterdienst vom heutigen Tage, der von der hohen Wahrscheinlichkeit spricht, daß nun der kalte, warme und sommerliche Witterung ein Ende. Vom Westen her ist rasch eine Tiefdruckfront nach Mitteleuropa gezogen, die sich ostwärts weiter verlagert. Sie bringt zur Zeit über England, bringt unserer Gegend noch keine wesentlichen Niederschläge, aber — wie die schönen Tage... dahin!

Rino. Wie bereits berichtet, beginnen die Spangenberg Lichtspiele am Sonntagabend mit dem Spielfilm „Aus den Tagen Buffalo Bills“, „Freiheitsband“ und „Rothäute“, die beiden ersten Spielfilme, führen uns in das nördliche Amerika, mit seiner unermesslichen Arbeit muß geleistet werden, um das Land zu bebauen, und immer wieder werden sie an ihrem Plan scheitern, durch die Einfälle der Sioux-Indianer. Allen diesen Taten zum Trotz wird der Bau der ersten Bahn von den Indianern und wechselvolle Bilder festeln den Zuschauer. Die beste Musik ist gefordert, und zumal dies der letzte Spielfilm ist, veräume Niemand, sich dieses Film angehehen.

Die Straße ist kein Spielplatz. Bei dem steigenden Kraftfahrzeugverkehr ist die Gefahr, die mit dem Spielen der Kinder auf der Straße verbunden ist, außerordentlich groß. Erschwerend fällt ins Gewicht, daß die Spangenberg Straßen zum Teil eng sind (Burgstraße). Die Polizeiverwaltung richtet hierdurch an alle Eltern, die Kinder der Straße möglichst fernzuführen.

Hauszinssteuerfindung für Sozialrentner. Eine Umänderung der Hauszinssteuer kann ausgearbeitet werden, sofern Sozialrentner, Kleinrentner, Kriegsschädigte, Kriegshinterbliebene, die eine öffentliche Unterbringung oder eine Zusatzrente erhalten, oder Erwerbslose oder andere bedürftige Personen (namentlich kinderreiche Familien), welche die volle gesetzliche Miete nicht zahlen können, Mieten sind. Bei Einkommensgrenzen kann ebenfalls eine Umänderung erfolgen, wenn dieselben Voraussetzungen vorliegen. Die Umänderung der Steuer erfolgt auf Antrag der Steuerpflichtigen auf Grund einer schriftlichen Erklärung der Nutzungsberechtigten. Die Erklärung hat zu enthalten: a) Name, Stand und Wohnung des Nutzungsberechtigten und Namen und Stand der Haushaltung teilenden Familienangehörigen, b) falls der Nutzungsberechtigte in einem anderen Arbeitsverhältnis steht, Namen und Wohnung des Arbeitgebers, Höhe des für die letzte Lohnperiode gezahlten Arbeitslohnes, Summe des in dem letzten Kalenderjahr bezogenen Arbeitslohnes, c) falls der Nutzungsberechtigte ausschließlich sonstiges Einkommen hat, das

Jahreseinkommen für das Rechnungsjahr 1925, gegebenenfalls das Einkommen des letzten Kalenderjahres, b) falls die Nutzungsberechtigten Arbeitslohn und sonstiges Einkommen haben, die Einnahmen gemäß b) und c), e) die Angabe, ob und in welcher Höhe Familienangehörige, die den Haushalt des Nutzungsberechtigten teilen, Arbeitslohn oder ein sonstiges Einkommen beziehen, f) die Versicherung, daß der Nutzungsberechtigte seine Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht hat, g) die Unterschrift des Nutzungsberechtigten. Den Erklärungen zu b) und d) sind die entsprechenden Bescheinigungen der Arbeitgeber beizufügen. Der Erklärung zu c) ist der Einkommensteuerveranlagungsbescheid beizufügen. Der Steuerantrag ist beim Magistrat zu stellen. Derselbe kann auch vorgefertigte Formulare für die Anträge gegen Erstattung der Selbstkosten bezogen werden.

Kassel. Gelegentlich der Laubjägerreise der Rheinlande hatten es sich drei junge Männer zur Aufgabe gemacht, die Treue der Rheinländer zum Deutschen Reich zu verdeutlichen, indem sie mit einem kleinen Wohnwagen, bespannt mit einem kleinen Pferdchen, die deutschen Lande durchzogen. Am 1. August 1925 sind diese Leute in Düsseldorf abgefahren und befanden sich jetzt 1 1/2 Jahr unterwegs. Gestern fuhr sie durch Wigenhausen, dann durch Münden und kassierten Kassel einen Besuch ab. Groß und Klein bekamte diesen eigentümlichen Wagen. Die Deutschland-Reisenden erklärten, daß sie von hier durch Bayern und dann zurück nach Düsseldorf fahren. Ende dieses Jahres soll die Reise beendet sein.

Dürnhagen. Hier wurde in der Familie eines Landwirts als Krankheit eines Kindes ärztlich ein schwerer Fall spinaler Kinderlähmung festgestellt.

Spinterberg. Im Verlaufe einer Schlägerei wurde der Arbeiter Fischer, der erst vor acht Tagen hier zugewandert kam, und bei einem Landwirt Beschäftigung fand, veranlaßt, daß er beunruhigend liegen blieb. In schwer verletztem Zustande wurde er ins Krankenhaus nach Hann.-Münden gebracht. Sein Zustand gibt zu größerer Besorgnis Anlaß, da er bisher nur vorübergehend das Bewußtsein wieder erlangt hat. Die Täter, zwei junge Leute von hier, wurden dem Amtsgericht zu Hann.-Münden zugewandt.

Aus Stadt und Land.

Kempinski kauft das Berliner Café Vaterland. Die „Transaktionen“, deren Gegenstand bekannte Berliner Gaststätten sind, häufen sich. Kaum hat man zur Kenntnis genommen, daß das Reich den „Kaiserhof“ und die Deutsche Kaffeefabrik, deren „Kaffeehof“ erworben, da taucht ein neues Projekt auf. Diesmal handelt es sich um das größte Berliner Kaffeehaus, das bekannte Café Vaterland am Potsdamer Platz, das zum Hofkonzern gehört. Das Café ist von einem großen Konzern, an dessen Spitze die weltbekannte Firma M. Kempinski u. Co. steht, und an dem auch die Deutsche Bank beteiligt ist, vom 1. Januar 1927 ab auf 15 Jahre gepachtet worden. Die „Mfa“ wird bereits in der nächsten Zeit nach einem Gebäude in der Friedrichstraße überziehen.

Von einem raffinierten Verleumdungsschwindler. der eine Zeitlang in Berlin in großem Maßstabe sein Unwesen trieb, wird jetzt die Provinz abgegrast. Der 32jährige Gauner, der sich Georg Krause nennt, ist im Besitz erschlagener Formulare, durch die er Güterbesitzern, Kleinbauern und auch Arbeitern prämiert abzuswindeln vermag. Der Verleger befindet sich, wie es heißt, augenblicklich auf einer Rundreise durch Schlesien, Pommern und Mecklenburg.

Eisenfesten eines Fräuleins. In einem Hause der Christburg Straße in Berlin brachte ein 36jähriger irrischauer Bankbeamter seine Frau und

sein jechs Jahre altes Töchterchen mit und sprang dann durch das Fenster seiner Wohnung in den Hof hinab, wo er schwer verletzt liegen blieb. Wenige Stunden nach der Wahnsinnstat ist der Mann im Krankenhaus gestorben.

Auffseherregender Selbstmord. Bei Lebus war dieser Tage der ehemalige österreichische Generaloberst und Preiseser der österreichisch-ungarischen Armee Wilhelm von Eisner-Bubna als Zeuge aus der Ober gezogen worden. Da der Tote keine Wertpapiere bei sich hatte, nahm man zunächst einen Raubmord an. Nunmehr hat sich aber ergeben, daß der Unglückliche eines körperlichen Leidens wegen freiwillig in den Tod gegangen ist. Seit länger als einer Woche schon war der frühere Generaloberst vermisst worden. Vor wenigen Tagen trafen dann Abschiedsbriefe an seine Freunde in Berlin ein. Dem letzten Wunsch entsprechend, erfolgte die Beisetzung Eisners in aller Stille auf dem Friedhof von Lebus.

Werte im Betrage von 40 000 Mark gestohlen wurden einem Gutspächter bei einem Umzuge von Sudow nach Rodk (Mecklenburg). Es handelt sich um Schmuckgegenstände verschiedener Art, die mit dem ganzen Koffer, in dem sie transportiert wurden, unterwegs verschwanden. Der Dieb hat sich vermutlich nach Berlin gewandt, um hier die Beute zu „verfälschern“.

Der Altschöcker Mörder noch immer nicht gefast. Meldungen aus Wolgast und Benemünde, die von mehreren Blättern verbreitet wurden, wollten vor einigen Tagen wissen, daß es gelungen sei, den Altschöcker Mörder festzunehmen. Seine Verhaftung sollte erst nach einem Ferngespräch gelungen sein, bei dem der Täter selbst durch einen Schuß schwer verletzt wurde. Wie hierzu bekannt, kann bisher von einer Festnahme des Täters keine Rede sein. Alle erdenklichen Bemühungen, sein Versteck aufzufinden zu machen, sind seither fehlschlagen.

Ferngesprächverkehr Stettin-London. Letzter Tage ist jetzt zum ersten Male eine direkte telefonische Unterhaltung zwischen Stettin und England geführt worden. Die Verständigung war verhältnismäßig gut, jedoch beide Teilnehmer sich gegenseitig ohne merkliche Beeinträchtigung unterhalten konnten.

Die Frau mit den meisten Nachkommen. In Stuttgart ist jetzt eine Witwe Biette Dorothea, die 100 Jahre alt geworden. Sie besitzt nicht weniger als 58 Enkel, 67 Urenkel und 3 Ururenkel. Sie darf also als die Frau angesehen werden, die die meisten Nachkommen um sich versammelt kann.

Notlandung eines französischen Flugzeuges auf deutschem Gebiet. Nach einer Meldung aus Emmendingen landete auf der Gemarkung Wühl ein französisches Militärflugzeug aus Straßburg, dessen Führer sich im Nebel verirrt hatte. Er war durch eine Motorstörung zu der Notlandung gezwungen worden. Das Flugzeug wird auseinandergenommen und abtransportiert werden.

Durch Schaden anderer Flug werden! Die Pariser Verkehrsbehörde hat sich zu einer originellen Methode entschlossen, die Verkehrssicherheit in den Pariser Straßen zu erhöhen. Jedem Automobilisten, der um einen Führerschein nachsucht, wird von der Präfektur ein Handbuch überreicht, das die Zahl der Unfälle der letzten drei Jahre, ihre besonderen Umstände und auch kartographisch die Verhältnisse enthält. Künftig wird ein besonderes Jahrbuch der Unfälle herausgegeben werden, worin von Sachleuten die dabei zu Tage getretenen Fehler und Unzulänglichkeiten genau analysiert werden sollen.

Kleine Nachrichten.

- * Das Große Los der sächsischen Landeslotterie im Betrage von 300 000 Mark fiel auf die Nummer 66 340. Die glücklichen Gewinner wohnen in Wiesa.
- * Bei einem Feuer in einer Stockholmer Laubentkolonie haben vier Kinder, die sich ohne Aufsicht in der Kolonie aufhielten, den Tod in den Flammen gefunden.

Das eine steht fest:

Am billigsten und bequemsten werden fade Suppen, schwache Fleischbrühen, Soßen, Salate u. Gemüse im Geschmack getränkt und verfeinert durch Zugabe weniger Tropfen Maggi's Würze. Man verlange ausdrücklich Maggi's Würze.

Centrifugen, Butterfässer
billig bei
Richard Mohr.

Kalk
Persil aufgelöst bringt
Dix allein
Persil die volle
Wirkung ein.

Runkelmühlen, Schrotmühlen
Kartoffelmühlen
billig
Richard Mohr.

Lauchfässer und Pumpen

offert preiswert
Richard Mohr.



Der nächste Weg zum Wohlstand
Ist der Kauf der seit 1878
millionenfach bewährten
und gelobten Alfa-Separatoren.
Original-Alfa-Bauart
ist unübertroffen einfach
leicht zu bedienen, ohne
Geldschein zur Prüfung der
scharfen Entschöpfung.
Original-Ersatzteile
Alfa-Hand-Separatoren
patentierter Stahler-Butterfässer
bei der begünstigten Alfa-Vertriebsstelle
J. H. Herbold
Spangenberg.

Eisensäffer, Heringsfässer
Delfässer
billig
Richard Mohr.



Ackerpflüge, Eggen

offert
Richard Mohr.

Hebammenwesen.
Die Hebamme Elisabeth Ehrlich ist eines Lehrganges wegen in der Zeit vom 19. 9. bis 9. 10. 26 von Spangenberg abwesend. Der Herr Vorsitzende des Kreis-Ausschusses hat die Hebammen zu Wärschhausen und Nauß besauftragt, Frau Ehrlich zu vertreten.
Spangenberg, den 24. 9. 26

Der Magistrat
Schiefer.

Bekanntmachung.
Wir machen unsere Kundenschaft darauf aufmerksam, daß die Altbesitzsprüche aus den Marktanleihen der Gemeinden, Gemeindeverbände und sonstigen öffentlich rechtlichen Körperschaften bis zum 30. Oktober ds. Jz. hier geltend gemacht werden müssen.
Spangenberg, den 25. Sept. 1926.
Städtische Sparkasse Spangenberg.

Lozholz für 1927.
Anmeldung des Anspruches im Rathausaal (vormittags 9 bis 12 Uhr):
Donnerstag, den 30. 9. 26 Buchstaben L.-Z.
Freitag, den 1. 10. 26 Buchstaben A.-K.
Anmeldbare Bürger mitbringen. Die Anmeldung verpflichtet zur Abnahme des Lozholzes.
Spangenberg, den 22. 9. 26
Der Magistrat
Schiefer.

Spangenberg Lichtspiele

Sonntag, den 26. Sept. abends 8¹⁵

Aus den Tagen Buffalo Bills.

Großfilm in 6 Episoden, 36 Akten
1. und 2. Episode

In Feindeshand. Rothäute.

Für Musik ist bestens gesorgt
Kassler Musik! Klavier und Geige!

Kartoffelsäcke

billig
Richard Mohr.

Neue Sendung

Kartoffelkörbe

eingetroffen. Per Sack 1,20 RM. Bei
größere Abnahme entsprechend billiger.

Jakob (Aueweg)

Bestellungen auf Winterkartoffeln

nimmt entgegen

Richard Mohr.

Lieferung erfolgt frei Keller.

ca. 200 neueste

Damen-, Herren- und Kindermäntel

In staunend billigen Preisen

Beschaffung ohne Kaufzwang

A. Blumenkron.

TANZUNTERRICHT.

Der schon angesehene Kursus für Anfänger beginnt Mittwoch, den 29. d. Mts. abends 8 Uhr. Desbezügliche einen Kursus für Kinder abzuhalten u. nehme Anmeldungen Mittwoch, den 29. nachm. 4 Uhr im Goldenen Löwen entgegen.

Willy Hohmann, Lehrer der Tanzkunst.

Nachruf.

Nach kurzer schwerer Krankheit verschied
vergangene Nacht im Landkrankenhaus zu Cassel
mein

Spulereimeister

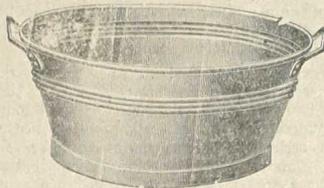
Herr Hermann Ropte

Annähernd 11 Jahre hat er in unermüd-
lichem Pflichtgefühl seinem Posten in meinem
Betriebe vorgestanden. Ich werde ihm allezeit
ein ehrendes Andenten bewahren.

Spangenberg, den 25. Sept. 1926.

G. W. Saßmann.

Lager in Transportable Kesselöfen



verzinkte Wannen
Richard Mohr.

Vereinsbank zu Hess. Lichtenau

e. G. m. b. H.

Gegründet 1869 1300 Mitglieder

Nebenstelle Spangenberg

Kreditgewährung gegen Sicherheiten

Annahme von Spar-Einlagen

Höchste Verzinsung. Größte Sicherheit.

Feste, haltbare

Winterzwiebeln

in Säcken

angekommen

Richard Mohr.

Staatstheater Cassel

Sonntag, den 26. IX. S. K. S. 102

Kammeroper. Ermäßig. Preise

1. Erste Morgenveranstaltung.

Neu einstudiert. „Doktor und

Apotheker“ Königlich Oper in

2 Akten von Karl Ditters von

Dittersdorf 11¹/₂.

Die Inhaber einer ganzen

halben und viertel Dauerkarten

reihe erhalten gegen Vorzei-

gung der abgeschlossenen schriftl.

Vereinbarung für jede Vier-

tel-dauerkartenreihe zu dieser

Vorstellung eine Eintrittskarte

in den Vormittagsstundenden

jeweil Plätze zur Verfügung

stehen, zu den bekanntgegebenen

Verzugspreisen.

A 72 „Der Kreidetrus“ 7¹/₂-10

Montag, 27. IX. C. 72 „Der arme

Heinrich“ 7¹/₂-10¹/₂

Dienstag, 28. IX. D. 72 „Der

Vogelhändler“ 7¹/₂-10¹/₂

Mittwoch, 29. IX. A. 1 „Don

Carlos“ 7¹/₂-10¹/₂

Kaufe von nächster Woche
an jedes Quantum

Hagebutten

H. Brannß, Neustadt 47.



Fahrräder

Vertreter:

C. Heinrich Siebert,

Ihre heute in Cassel stattfindende

VERMÄHLUNG

beehren sich anzuzeigen

Willy Hentschel u. Frau
Erika geb. Schmitt

Sonntag, 26. September 1926.

Düsseldorf.

Cassel
Opern

Cinmache töpfe

auch zum Einkochen geeignet. Spottbillig
Liter 20 Pfg.

Richard Mohr.

Am Montag, den 27. September 12 Uhr mittags
soll auf dem Schlosse das Holz der alten Weide, zum
Teil noch gut erhaltenes Kantholz, öffentlich versteigert
werden.

Preuß. Forstschule.

Hafertkleie, Weizenkleie, Roggen-
kleie, Gerstenschrot, Weizen-
Futtermehl, Hundefutchen
Geflügelfutter

offeriert billigt

Richard Mohr.

graue Haare nicht färben
und dem Ergrauen vorbeugen will, verlange gratis Prospekt über
die natürliche Wiederbelebung durch Entrupal. (letz. gesch.)
Friesiersalon C. Entzerodt Spangenberg Bez. Cassel.

Salinensalz in Säcken

billigt

Richard Mohr.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 26. September 1926.

16. Sonntag nach Trinitatis.

Spangenberg.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Pfarrer Schönwald
Elbersdorf.

Vormittags 10 Uhr: Lesegottesdienst.

Schnellrode

Nachmittags 8 1/2 Uhr: Pfarrer Schönwald.

Christliche Vereine.

Diese Woche finden keine Vereinsabende statt.

Billigste Preise bei Zahlungserleichterung!

Michel
sowie sämtliche Brennstoffe in bester Qualität!
Georg Meurer,
Spangenberg.



Uhren, Goldwaren,
Trauringe, Geschen-
artikel

zu billigsten Preisen

finden Sie bei Uhrmacher

Wilhelm Reim